



Vorstand

Prof. Dr. F.G. Holz, Bonn
Dr. R. Liegl, Bonn
Dr. M.C. Dwinger, Königswinter
L. Weßels, Sankt Augustin

Mitglieder

Dr. O. Alfarwi, Siegen
Dr. P. Altmann, Bonn
Dr. H. Ayertey, Hürth
A. Barouni, Jülich
Dr. I. Bechrakis, Bonn
Dr. G. Boekels-Clasen, Jülich
Dr. A. Boros, Bonn
Dr. S. Christmann, Köln
Dr. med. Dr. phil. U. Clasen, Jülich
Dr. T. Dietrich, Nümbrecht
Dr. V. Duisdieker, Brühl
Dr. S. Dunker, Troisdorf
Dr. U. Dunker, Bonn
Dr. N.-F. Dwinger, Königswinter
Dr. I. Eßer, Wesseling
Dr. K. Ewert, Königswinter-Oberdollendorf
Dr. Ute Faller, Bonn
Dr. P. Ferdinand, Bonn
Dr. H. Fuchs, Siegen
Prof. Dr. M. Göbbels, Düren
Dr. A. Göbel, Hennef
H.-G. Göddertz, Köln
Dr. J. Haase, Rheinbach
Dr. M. Haase, Bonn
Dr. Ph. Heymer, Waldbröl u. Wiehl
Dr. S. Hoeft, Bonn
Dr. A. Hunold, Aachen
Dr. C. Inhetvin-Hutter, Bonn
M. Jesse, Köln
Dr. D. Johann, Koblenz
H. Keintzel-Schön, Bonn
Dr. A. Kloock, Brühl
Dr. A. Kjata, Lünen
S. Köhler, Bonn
Dr. G. Kosch, Troisdorf
Dr. F. Kremer, Troisdorf
Dr. J. Kremer-Hepping, Troisdorf
Dr. S. Krohne, Bonn
Dr. R. Krott, Köln
Dr. M. Lauhoff, Wissen
Dr. K. C. Lê-Ruppert, Meckenheim
Dr. M. Lehnert, Sankt Augustin
Dr. S. Leuwer, Bonn
S. Linke, Brühl
Dr. T. Mäueler, Bonn
Dr. A. Maste, Overath
Dr. A. Mattern, Brühl
Dr. C. Moritz-Bönders, Bad Honnef
Dr. R. Müller-Breitenkamp, Bonn
PD Dr. U. Müller-Breitenkamp, Bonn
Dr. J. Oldendörp, Euskirchen
Dr. K. Papakostas, Gummersbach
Dr. K. Paust, Bonn
Dr. F. Roth, Bonn
PD Dr. Z. Sbeity, Niederkassel-Rheidt
Dr. J.J. Sock, Troisdorf
D. Stappeler, Bonn
Dr. U. Stefer, Troisdorf
Dr. H. Stolp, Bonn
Dr. F. Sulimma, Köln-Rodenkirchen
Dr. N. Theben, Köln
Dr. A. Vogel, Koblenz
Dr. A. Wähning, Bergheim/Ert

Protokoll der Vorstandssitzung des Augennetz West

Mittwoch, den 27. Oktober 2021 17:00 Uhr
ZOOM-Videokonferenz

Teilnehmer: Herr Dr. M.C. Dwinger, Herr L. Weßels, Herr Dr. K. Paust, Herr Prof. Dr. F.G. Holz, Herr Dr. R. Liegl, Frau Dr. S. Hunt, Herr E. Matthes

Tagesordnungspunkte

1. Begrüßung
2. Assistenzpersonal der KV-Notdienstpraxis
3. Portalpraxen - Beispiel Frankfurt und Rostock
4. Einsatz von Facharzt/Assistenzarzt in der Praxis als Vertretung
5. Versorgung Seniorenheime und Pandemie
6. Fallkonferenz - Auswertung der letzten Veranstaltung
7. Fortbildungen des Augennetz West in 2022
8. Neue Projekte des Augennetz West.
9. Diverses

Begrüßung

Professor Holz begrüßte die Teilnehmer.

KV-Notdienstpraxis – aktuelle Entwicklungen

Herr Professor Holz hatte bereits in der Mitgliederversammlung des Augennetz West informiert, dass es in der KV-Notdienstpraxis mitunter zu MFA-Personalausfällen käme und dann für den

Notdienst kein Assistenzpersonal zur Verfügung stünde. Aus diesem Grunde wurde Herr Dr. Paust zur Vorstandssitzung zu dem Tagesordnungspunkt „Assistenzpersonal der KV-Notdienstpraxis“ eingeladen. Herr Dr. Paust berichtete, dass er bereits ein entsprechendes Beschwerdeschreiben an die GMG versandt habe. Er fügte hinzu, dass es seit Oktober zu Personalengpässen in den augenärztlichen KV-Notdienstpraxen nicht nur in Bonn, sondern auch in Essen gekommen sei, da es seitens der Betreibergesellschaft GMG Personalengpässe bei den MFAs gäbe. Zudem wurde die hohe Fluktuation des Assistenzpersonals beklagt. Hintergrund sei wohl eine nicht attraktive Bezahlung und mögliche Kommunikationsprobleme zwischen MFAs und der GMG. Die KV hat zugestimmt, dass die diensthabenden Augenärzte im Notdienst eine eigene MFA zur Assistenz mitbringen dürften, wenn diese nicht von der GMG gestellt werden kann und diese Personalkosten dann von der GMG übernommen würden. Seitens der diensthabenden Kollegen muss eine Haftungsverzichterklärung unterschrieben werden. Insgesamt hat der Mangel an MFAs zu einem großen organisatorischen Aufwand geführt. Die KV hat für November und Dezember eine bessere Planung des Assistenzpersonals zugesichert, ab 1. November wird es eine neue leitende MFA für die Notdienstpraxis geben und ab Januar würde auch mehr Personal bei besserer Bezahlung zur Verfügung stehen.

Herr Dr. Paust empfahl, die Verantwortung für das Assistenzpersonal der Notdienstpraxis auf jeden Fall bei der GMG zu belassen. Er schlug vor bei größeren Augenarztpraxen sowie in der Univ.-Augenklinik nachzufragen, ob MFAs auf 450€ Basis bereit seien, sich als Ersatzkraft/Springer kurzfristig zur Verfügung zu stellen und eine entsprechende Liste mit Ersatzkräften zu erstellen. **(Spätere Anmerkung Dr. Paust: Eine entsprechende Anfrage wurde am 28.10. an die GMG gestellt.)** Auf diese Weise könne man kurzfristige Personalprobleme sofort beheben. Zudem sollte man mit der KV ausmachen, dass Augenärzte im Notdienst auf Wunsch auch eine eigene MFA zum Dienst mitbringen dürften, deren Bezahlung die KV übernimmt. Professor Holz erläuterte, dass die leitende MFA der Notdienstpraxis, Frau Stockhausen (Klinikangestellte) ihm mitgeteilt habe, dass vor allem Frustration über die Organisation Grund ihrer Kündigung gewesen seien. Herr Dr. Paust führte als einen Hauptgrund für Kündigungen auch die unattraktive Bezahlung an. Herr Dr. Paust und Herr Dr. Wollring haben diese Umstände auch an den Vorstand der KvNo und die

GMG kommuniziert. Das Thema wird auch auf der nächsten Vertretersitzung der KV erörtert.

Beklagt wurde auch, dass die GMG freitags ab 12:00 Uhr für das gesamte Wochenende nicht erreichbar sei und Ärzte im Notdienst so mit auftretenden Problemen allein gelassen würden.

Portalpraxen - Beispiel Frankfurt und Rostock

Seit Jahren erwerben Finanzinvestoren augenärztliche Kassensitze und Kliniken. Die dabei aufgebauten Praxis-Ketten sind auch Spekulationsobjekte und es besteht die Gefahr, dass größtmögliche Steigerung des wirtschaftlichen Profits zum obersten Ziel erhoben wird und nicht die optimale Patientenversorgung, insbesondere für Menschen mit schwerwiegenden Krankheitsbildern. Herr Professor Holz wies darauf hin, dass diesem Thema auf der diesjährigen DOG ein eigenes Symposium („*Aktuelle ethische Fragestellungen in der Augenheilkunde - Investoren in der augenärztlichen Gesundheitsversorgung*“) gewidmet wurde. Er fügte hinzu, dass zurzeit 7 große Private-Equity-Investoren (zum Teil mit Sitz in Steueroasen) in Deutschland Praxen aufkauften. Herr Wessels merkte an, dass dieses Problem dringend von der Politik gelöst werden müsse. Man müsse sich als Patient auch fragen, ob ein angestellter Arzt einer solchen Praxis-Kette ein unabhängiger Ratgeber und Behandler oder ein der Gewinnmaximierung verpflichteter Angestellter sei.

Einsatz von Facharzt/Assistenzarzt in der Praxis

Herr Professor Holz erhält mitunter Anfragen niedergelassener Kollegen, ob die Klinik einen Arzt zur Vertretung oder Mithilfe in der Praxis zur Verfügung stellen könne. Es kam die Frage auf, welche Qualifikation ein solcher Arzt benötige. Die Frage konnte nicht zweifelsfrei geklärt werden und daher sollte in diesen Fällen immer zuerst Rücksprache mit der KV-Nordrhein gehalten werden. Die Regelungen der KV könne auch unter:

<https://www.kvno.de/praxis/praxismanagement/abwesenheit/vertretungsregelung>

eingesehen werden.

Qualifikation des Vertreters:

„Hierbei muss es sich um einen Vertragsarzt oder aber um einen approbierten Arzt mit abgeschlossener Weiterbildung handeln. Dieser sollte auch über die gleiche

Gebietsbezeichnung verfügen. Eine Ausnahme hiervon kann nur bei einer sogenannten kurzzeitigen und ungeplanten Vertretung gemacht werden.

Achten Sie auf die Abrechnungsbestimmungen. Gelten spezielle Qualifikationsanforderungen und Abrechnungsbestimmungen, hat auch der Vertreter diese zu erfüllen. Anderenfalls darf der Vertreter diese speziellen Leistungen (zum Beispiel Ultraschall) nicht erbringen und nicht abrechnen.“ (KV Nordrhein)

Versorgung Seniorenheime und Pandemie

Im Rahmen der bundesweiten Studie zur ophthalmologischen Versorgung in Seniorenheimen (OVIS) wurde ein relevantes ophthalmologisches Versorgungsdefizit in Seniorenheimen in Deutschland festgestellt. So lag der letzte Augenarztbesuch der Bewohnerinnen und Bewohner im Durchschnitt vier Jahre zurück. Bei den meisten Senioren wurde eine fehlende Transportmöglichkeit zur Arztpraxis als größte Hürde für den Besuch beim Augenarzt genannt. Vor der Pandemie im November und Dezember 2019 hatten Ärzte der Univ.-Augenklinik Bonn Kontakt zu Seniorenheimen in ihrem Einzugsgebiet aufgenommen und einen Teil der Bewohner augenärztlich untersucht. Während der Pandemie war es leider nicht möglich, die Untersuchungen in Seniorenheimen fortzuführen.

Herr Professor Holz bat Herrn Dr. Dwinger und Herrn Wessels ihre Erfahrungen mit Pflegeheimbewohnern zu teilen. Herr Wessels berichtete, dass er in seiner Praxis zum überwiegenden Teil mobile Patienten sähe; bei Immobilität eines Patienten müsse er ins Heim oder einen Hausbesuch machen. Dr. Dwinger informierte, dass es sehr wenig Anfragen von Pflegeheimen bei ihm gäbe. Hin und wieder kämen telefonische Anfragen, meist zu Glaukomerkrankungen. Nun soll wieder Kontakt mit den Heimen in Kliniknähe aufgenommen werden, um zu erfragen, wie die fachärztliche Versorgung während der Pandemie klappte und zu erkunden, ob Bewohner, die nicht in regelmäßiger augenärztlicher Kontrolle sind, im Rahmen einer wissenschaftlichen Studie von Ärzten der Universitäts-Augenklinik untersucht werden könnten.

Fortbildungen des Augennetz West in 2022

Zurzeit gibt es sehr viele augenärztliche Fortbildungsangebote – zumeist sind die Veranstaltungen virtuell. Herr Wessels freut sich über das vielfältige Angebot, da er so eine große Auswahl an interessanten Fortbildungen zur Auswahl habe. Auch Dr.

Dwinger findet das Konzept der online angebotenen Fortbildungen gut. Professor Holz wies darauf hin, dass die AAD 2022 als Hybrid-Veranstaltung angeboten werde und fragte, ob man sich bei einer Präsenz-Veranstaltung zurzeit wohl fühle? Herr Wessels war der Ansicht, dass die meisten Ärzte komplett geimpft seien und fand die Möglichkeit zu einem persönlichen Austausch auf einem Kongress erfreulich. Herr Dr. Dwinger fügte hinzu, dass die AAD für viele Ärzte insbesondere wegen des persönlichen Kontakts zu Kollegen und der guten Industrieausstellung attraktiv sei. Professor Holz informierte, dass inzwischen ein neuer Anbau an das alte Kongressgebäude in Düsseldorf fertiggestellt wurde und auch die räumlichen Gegebenheiten daher viel ansprechender seien. Herr Dr. Dwinger warf die Frage auf, wann das Augennetz West wieder zu Hybrid- oder Präsenzveranstaltungen zurückkehre. Professor Holz erwiderte, dass dies für das nächste Jahr in Abhängigkeit der Inzidenzzahlen geplant sei. Sowohl Dr. Dwinger als auch Herr Wessels würden Präsenzveranstaltungen des Augennetz West in 2022 sehr begrüßen.

Folgende Fortbildungen des Augennetz West sind zurzeit für 2022 geplant:

24. März 2021 – 14:30 Uhr Ophthalmologische Fortbildung für medizinische Fachangestellte

25. August 2021 – 17:00 Uhr Fortbildung für Augenärzte (OCT-Workshop)

Zudem soll im 1. Quartal des neuen Jahres auch wieder eine Fallkonferenz angeboten werden. Herr Wessels bat, das Schwergewicht der Fallkonferenz auf Problemfälle bzw. unklare Diagnosen zu legen.

Diverses

Herr Professor Holz informierte, dass für die Augenklinik zurzeit geplant sei, am 20. April 2022 mit der Einführung der elektronischen Patientenakte zu beginnen.

Die Vorstandssitzung endete um 17:40 Uhr.